



Vor 1200 Jahren erstmals urkundlich erwähnt: Eußenheim feiert das Ortsjubiläum im Juli mit einem Dorffest. Ein Wahrzeichen der Gemeinde an der Wern ist die Kirche auf einer Anhöhe über dem Flusslauf. Foto: Heinz Scheid

# Schenkungsurkunde auf Tierhaut

Ortsjubiläum: Eußenheim vor 1200 Jahren erstmals urkundlich erwähnt – Dorffest im Juli – Tradition des Weinbaus

**EUSSENHEIM.** Am 27. März 811 wurde der Ort in einer Schenkungsurkunde, verfasst im Kloster Fulda, erstmals urkundlich erwähnt als »Landgut Iuzenheim«. Ende März feierte die Gemeinde im Wertal ihr 1200-jähriges Bestehen mit einem Festakt, dabei lebte die Geschichte des Weinorts wieder auf. Anfang Juli steht ein Dorffest auf dem Programm.

Eußenheim ist heute eine Gemeinde mit rund 3370 Einwohnern und sechs Ortsteilen. Eine Abschrift der in Latein verfassten und ins Deutsche übersetzten Schenkungsurkunde bekam Bürgermeister Dieter Schneider vom Organisationskomitee.

Die kunstvollen Lettern schrieb der aus Aschfeld stammende und in Karlstadt lebende Kalligraph und Grafiker Gosbert Stark auf Tierhaut nieder. Eußenheim war einst Sitz einer Amtskellerei des Domkapitels Würzburg.

Bedeutend war das noch heute ländliche Dorf als große Winzergemeinde mit immerhin 200 Hektar Weinbaufläche im 17. Jahrhundert. Im 19. Jahrhundert folgte der Niedergang durch

Schädlinge wie die Reblaus. Nach der Flurbereinigung wurde die Lage »Eußenheimer First« neu ausgewiesen und umfasst heute 22 Hektar.

In der Hauptstraße, Kellerei- und Langgasse zeugen heute noch Winzerhöfe mit typisch fränkischen Torbögen und eine Reihe geräumiger Gewölbekeller von der Weinbaukultur.

## Bedeutendes Adelsgeschlecht

Im Gemeindewappen deuten die heraldischen Rosen mit goldenen Butzen auf die Adelsfamilie der »von Heußlein« hin. Zwischen dem 12. und 16. Jahrhundert lebte in Eußenheim dieses Geschlecht, dessen Besitz sich weit über die umliegenden Ortschaften hinaus erstreckte.

Ein erstes Gotteshaus wurde 1277 urkundlich erwähnt. Das Untergeschoss des jetzigen Kirchturms ist der einzige Rest davon. Warum Bischof Gottfried von Limburg die Kirche 1450 zu einer Kirchenburg umbauen ließ, ist unbekannt.

Bei einem verheerenden Feuer 1615 brannte die gesamte Anlage mit Pfarr-

hof, Zwinger, Tor, Kirchhof und Schulgebäude bis auf die Grundmauern nieder, nur der Teil des Kirchturms blieb erhalten. Die heutige Kirche wurde 1622 den Schutzpatronen St. Marcellinus und Petrus geweiht.

18 Jahre später wurde der Kirchturm ein Raub der Flammen. Die drei Altäre, die das Domkapitel nach dem Brand stiftete, wurden 1890 durch drei einfachere Altäre der Neugotik ersetzt.

Weit über die Dorfgrenzen hinaus bekannt ist nicht nur der Wein, sondern auch der Handwerksbetrieb, der ihn »verpackt«: die Büttnerlei Aßmann. Rund 300 Barriquefässer werden pro Jahr beim letzten hauptberuflichen Fassmacher Unterfrankens hergestellt. Die größten fassen 4000 Liter.

Andreas Aßmann hat den Betrieb von Vater Karl übernommen. Qualität und Service werden hochgehalten, beginnend von der Holz Auswahl bis zur Wartung und Reparatur der Fässer. Zu seinen Kunden gehören Winzer aus ganz Deutschland. Für Fassreparaturen fährt Aßmann aber schon mal ins Elsass.

Die Dorfgemeinschaft hat schon bis ins Detail das große Dorfjubiläumsvest vom 2. bis 4. Juli geplant. Die Besucher erwarten Ausstellungen und Führungen, alte Handwerksberufe, Musik- und Showbühne, Spezialitäten aus Keller und Küche, Kinderaktivitäten, Kunstlermeile, die musikalische Vielfalt Eußenheims mit Konzerten und Gesang sowie »Historisches, Kurioses und Kreatives«.

## Schoppen vor Schweden gerettet

Im Internet-Auftritt zum Jubiläum erfährt der Leser beispielsweise, wie listig die Eußenheimer während des 30-jährigen Kriegs die Schweden an der Nase herumführten und ihnen nicht ihren guten Wein überließen.

Heute sind die zwei hauptberuflichen Winzer und die Nebenerwerbs-Weinproduzenten natürlich froh, wenn sie möglichst viele gute Schoppen an den Mann bringen.

Sylvia Schubart-Arand

➤ Weitere Informationen im Internet unter [www.1200jahre-eussenheim.de](http://www.1200jahre-eussenheim.de)